

Jahresbericht 2022

2022 versprach ein entspannteres Jahr als das Vorjahr zu werden. Corona, das allgegenwärtige Thema war aus der Presse und aus dem Alltag der Bevölkerung verschwunden. Ersetzt wurde es durch das Schlagwort "Fachkräftemangel".

Und wie zu erwarten war, ist auch diesmal unsere Spitex vom neuen Thema betroffen. (Also keine Entspannung.)

Da zwei unserer langjährigen Mitarbeiterinnen, beides gut qualifizierte Pflegefachfrauen, pensioniert wurden, hätten wir dringend Ersatz gebraucht. Wohl gab es vereinzelt Bewerbungen und kurze Einsätze bei uns, aber leider sind auf die Dauer nicht alle geblieben. Mit Frau Mina Ruffieux haben wir zum Glück wieder eine gut qualifizierte Pflegefachperson gefunden, der es in dieser kleinen Spitex gefällt. Trotzdem, wir sind weiter auf der Suche. Dieses Jahr geht wieder eine Pflegefachfrau in Pension. Wir sind dringend auf mehr Personal angewiesen.

Wir waren und sind sehr froh und dankbar um unsere treuen Mitarbeiterinnen, die mit viel Engagement und Überzeiten die personelle Unterbesetzung, wenn immer möglich, ausgeglichen haben und es auch weiterhin tun.

Personelles

An dieser GV stehen Wechsel im Vorstand an. Ich werde dieses Jahr 76 Jahre alt und denke, es ist Zeit, das Präsidium abzugeben. Und bei der Suche haben wir auch schon jemanden gefunden. Mit mir wird auch mein Mann Hans Sigg, vorübergehend Aktuar, sein Amt abgeben.

Vernetzung/Zusammenarbeit

Altersforum

Im April 2022 fand eine Fachtagung zum Thema Lebenszufriedenheit und Lebensqualität im Alter statt, an der ich teilgenommen habe. Dabei ging es vor allem um die Sinnfrage und wie Sinnkrisen gemeistert werden können. Es ist keine Frage, dass dabei die Spitex, die durch Personenkontinuität Vertrauen schaffen kann, ganz wichtig ist.

Ab 2022 konnte auch wieder, dank der Aufhebung der Coronamassnahmen, zu den Veranstaltungen «Älter werden in» eingeladen werden. In einigen Quartieren wird diese Veranstaltung aber erst 2023 stattfinden.

Spitexverband

Christa Lienhard und ich haben im April an der GV teilgenommen. Die Teilnahme ermöglicht uns jeweils Personen aus anderen Spitexorganisationen kennenzulernen und uns mit ihnen auszutauschen. Dabei kam auch klar zum Ausdruck, dass die Personalknappheit das grösste Sorgenkind ist. Allerdings kommen grössere Organisationen dabei weniger in Bedrängnis.

Neu gibt es für verschiedene Interessengruppen in der Spitex (Beispiele: Finanzen, Betriebsführung, Vorstandsvorsitzende) ein Austauschforum, ähnlich einem Chat. Dabei können die Teilnehmenden Fragen stellen, Bemerkungen anbringen und andere Teilnehmende reagieren darauf. Wie ich feststelle, wird dieses Austauschinstrument rege benützt.

Spitextag

Auf Grund der prekären personellen Situation war unsere Spitex nicht aktiv. Eigentlich schade, da es darum ging zu zeigen, wie attraktiv der Arbeitsplatz Spitex sein kann.

Ausblick

Auf Grund unseres zu kleinen Pflgeteams und der Schwierigkeit genügend Personal zu finden, überlegen wir uns im Vorstand, wie es weitergehen soll. Die administrativen Aufgaben und ständigen Neuerungen in diesem Bereich wären auf die Länge finanziell nur verkraftbar, wenn unser Pflgeteam die doppelte Grösse hätte. Nur so könnten wir genügend Einnahmen generieren. In der jetzigen Situation stehen wir auf wackligen Beinen, sie bedarf einer Lösung.

Leonie Sigg-Meyer, Präsidentin

Im Berichtsjahr 2022 wurde der Hauswirtschaftsbereich, der im Vorjahr seinen Anfang nahm, weiter gefestigt und ausgebaut. Das Pensum von Oliver Lüde konnte stetig erhöht und gegen Ende des Jahres mit weiteren Mitarbeiterinnen ergänzt werden. Herr Lüde nahm an einer Weiterbildung teil, welche die Qualität in der Hauswirtschaft erhöht. Die Klientinnen und Klienten waren überaus zufrieden mit dem Ergebnis der Einsätze und sind uns als Stammkundinnen und Kunden geblieben.

Eine Pflegefachfrau konnte durch ihre neue Berufsausrichtung leider nicht weiter bei uns arbeiten. Nach langem Suchen konnte das Team wieder ergänzt werden. Unser Team wurde durch den Fachkräftemangel in den letzten Jahren immer kleiner, daher musste auch die Anzahl der Kunden und Kundinnen den Pensen entsprechend angepasst werden. Interessant und bereichernd waren die Einsätze aber nach wie vor. Neben ambulant psychiatrischen Einsätzen gab es einige palliative Situationen, die wir mit unserem Fachpersonal professionell versorgen konnten. Auch Demenz ist ein Dauerthema und benötigt viel Knowhow und Fachwissen. Die Behandlungspflege, die vor allem Wundverbände und medizintechnisches Arbeiten beinhaltet, kam nicht zu kurz und war für das Pflegepersonal wie immer eine willkommene Herausforderung zur alltäglichen Grund- und Beziehungspflege in der Spitex.

In grösseren Betrieben kann es gut sein, dass bei einem Klienten oder einer Klientin gleich verschiedene Fachpersonen mit verschiedenen Ausbildungen, den Leistungen entsprechend, eingeplant sind. In unserem kleinen Betrieb kommt immer nur eine Fachperson vorbei. Meistens ist das eine Pflegefachfrau HF, und sie erledigt auch gleich die Grundpflege, also die Körperpflege usw., die auch von einer weniger gut ausgebildeten Pflegeperson günstiger ausgeführt werden könnte. Was bei den Klientinnen und Klienten gut ankommt, ist in der heutigen Zeit, wo so sehr auf Geld und Zeit geschaut wird, nicht mehr konkurrenzfähig. Aber die Qualität in Pflege, Unterstützung und Betreuung konnte hochgehalten werden, was aus dem Resultat der letztjährigen Kundenbefragung ersichtlich wird.

Nebst den internen Weiterbildungen, haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedene externe Weiterbildungen absolviert. Die Themen werden jeweils in den Teamsitzungen an alle weitergegeben, so dass alle davon profitieren können. Nach der langen Coronazeit waren wir froh, auch gesellschaftliche Anlässe wieder durchführen zu können. Nebst Essen und Kinobesuchen, kämpften wir beim Urbangolf in Dreiergruppen um den Sieg.

2022 ist Geschichte, wie das Jahr 2023 wird, weiss ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Es wird aber sicher grosse Veränderungen geben, denn wie gesagt, eine so kleine Spitex wird in Zukunft nicht konkurrenzfähig sein. Es braucht moderne Strukturen, damit wir auf dem Arbeitsmarkt die nötige Aufmerksamkeit bekommen. Doch diese sind teuer und können nur durch einen grösseren Betrieb abgedeckt werden. Was wir alle aber wissen, Spitex wird je länger je mehr in unserer Gesellschaft gebraucht.

Christa Lienhard, Teamleiterin

Das Rechnungsjahr 2022 schliesst mit einem Betriebsverlust von Fr. 27'301.34 (Vorjahr Fr. 37'767.09) und einem Wertschriftenverlust von Fr. 12'086.81 (Vorjahr Gewinn von Fr. 11'666.59) ab. Damit vermindert sich das Eigenkapital von Fr. 197'677.48 auf Fr. 158'289.33.

Dienstleistungen und Kennzahlen: Das Pflegeteam betreute im vergangenen Jahr insgesamt 64 Kundinnen und Kunden (Vorjahr 47). Die 4.86 Stellen waren auf 9 Pflegefachfrauen und 3 Hauswirtschaftsangestellte aufgeteilt, dabei wurden 8281 Arbeitsstunden geleistet (Vorjahr 9'708), 4'776 davon konnten verrechnet werden (Vorjahr 5'379). Die Vollkosten pro verkaufte Stunde betragen Fr. 131.10 (Vorjahr Fr. 126.37).

Thomas Grosserode, Finanzen